

## **Arbeitskreis Ländlicher Raum**

AK-News Oktober 2009



### **Mitgliederversammlung des AK Ländlicher Raum der DGfG auf dem Deutschen Geographentag in Wien am 23.09.2009**

Das Programm der Mitgliederversammlung unter Leitung von Prof. Dr. Ulrike Grabski-Kieron (Münster) und Prof. Dr. Martin Heintel (Wien) umfasste vier Tagesordnungspunkte: Den Jahresbericht, eine Diskussion über die Einführung eines Mitgliedsbeitrags, die Wahl eines neuen Sprecherteams nach Ablauf der Amtszeit des bisherigen Teams und eine Diskussion über die Perspektiven/weiteren Vorhaben des AK.

### **Jahresbericht**

Seit dem letzten Geographentag fanden drei Veranstaltungen statt, an denen der AK aktiv beteiligt war bzw. selbst initiativ geworden ist. Zum einen konnte in Kooperation mit dem Bundesamt für Bauwesen und Raumforschung (BBR, jetzt BBSR) und der DAL im Februar 2008 ein Workshop zum Thema „Zukunftsperspektiven ländlicher Peripherien in Europa. Neue Leitbilder der Raumordnung“ in Bonn durchgeführt werden. Des Weiteren fand im April 2009 in Lüneburg ein Treffen von 40 Nachwuchswissenschaftlern statt, das sich dezidiert Fragen der Entwicklung ländlicher Räume widmete. Das von Prof. Dr. Florian Dünckmann und Dr. Anja Reichert-Schick organisierte Treffen stieß damit auf großes Interesse. Schließlich tagten Ende Juni 2009 in Oldenburg die anglo/german rural geographer, ein Kooperationsverbund von deutsch- und englischsprachigen Geographen. Diese Treffen bieten einen guten Austausch zwischen der Geographie des ländlichen Raums mit der rural geography im englischsprachigen Bereich. Der Tagungsband wird demnächst in der Reihe „rural“ erscheinen.

### **Mitgliedsbeitrag**

Bereits zum zweiten Mal brachte Prof. Dr. Doris Schmied einen Antrag ein, zur unabhängigen Finanzierung von Aktivitäten des AK (z.B. Publikationen oder einem Informationsstand auf Geographentagen) einen Mitgliedsbeitrag zu erheben. Prof. Dr. Grabski-Kieron sprach sich ge-

gen eine solchen Beitrag aus mit dem Argument, bevor über finanzielle Dinge diskutiert werden könne, müsse zunächst eine Stärkung der inhaltlichen Kapazitäten des AK erfolgen. Da die Teilnehmerzahl an der Mitgliederversammlung im Verhältnis zu dem im AK geführten Mitgliederstamm eher gering war, wurde mehrheitlich beschlossen, alle Mitglieder des AK per E-Mail zu dem Thema zu befragen und auf diese Weise ein Votum einzuholen.

### **Wahl des Sprecherteams**

Im Vorfeld der Mitgliederversammlung hat das alte Sprecherteam eine Kandidatenliste aufgestellt und in die Mitgliederversammlung als Wahlvorschlag eingebracht. Der Vorschlag umfasst ein auf zwei Jahre zu wählendes Sprecherteam aus zwei gleichberechtigten Sprechern und aus einem erweiterten Sprecherteam von Funktionsbeauftragten.

Als Sprecher des AK stehen Prof. Dr. Ulrike Grabski-Kieron (Münster) und Prof. Dr. Ingo Mose (Oldenburg) zur Wahl. Als Funktionsbeauftragte stellen sich zur Wahl:

- Prof. Dr. Martin Heintel, Wien (deutschsprachiger Raum außerhalb Deutschlands)
- Dr. Christian Krajewski, Münster (Mitgliederkommunikation)
- Dr. Anja Reichert-Schick, Trier (Nachwuchsförderung)
- Prof. Dr. Doris Schmied, Bayreuth (Kontakt zum AK Dorferneuerung)
- PD Dr. Christoph Waack, Leipzig (Öffentlichkeitsarbeit)

Nach einer kurzen Aussprache im Plenum werden zunächst die Sprecher und dann die Funktionsbeauftragten jeweils im Block ohne Gegenstimmen bei jeweils einer Enthaltung gewählt. Alle Kandidaten nehmen die Wahl an.

### **Perspektiven**

Als Zielgröße sollte der AK durch zwei Veranstaltungen im Jahr an die Öffentlichkeit treten. Im Frühjahr 2010 ist im Rahmen einer deutsch-französischen Tagung über Fragestellungen der ländlichen Entwicklung ein Nachwuchstreffen in Münster geplant. Im Herbst 2010 könnte in Anknüpfung an das Treffen im Frühjahr 2009 ein weiteres Doktorandentreffen stattfinden. Für den nächsten Geographentag im Jahre 2011 ist wie für 2009 eine thematisch ausgerichtete AK Sitzung vorgesehen.

Positive Resonanz erfuhr in Anknüpfung an die Inhalte der vier Kurzvorträge zu Beginn der AK Sitzung zum Thema „Neue Akteure der Regionalentwicklung“ auch der Vorschlag von Prof. Dr. Ulrich Harteisen, einen Methodenworkshop zur Netzwerkforschung durchzuführen.

Mit Blick auf den Bedeutungszuwachs nachwachsender Rohstoffe und regenerativer Energien sollte eine engere Kooperation zwischen dem AK Energie und dem AK Ländlicher Raum eruiert werden.

Die Mitgliederversammlung endet mit dem Appell der Sprecherin an alle Mitglieder, die Außenwirkung des AK auch über die Geographie hinaus zu stärken.

Dr. Christoph Waack, 28.09.2009

## **AK Ländlicher Raum auf dem Deutschen Geographentag in Wien Neue Akteure der Regionalentwicklung**



Unter diesem Motto stand die von Prof. Dr. Martin Heintel (Wien) und Dr. Christian Krajewski (Münster) moderierte Sitzung des AK Ländlicher Raum auf dem Deutschen Geographentag in Wien am 23.9.2009. In vier Kurzreferaten mit anschließender Diskussion wurden verschiedene Facetten thematisiert, die deutlich machten, dass auf Akteure fokussierte Forschungsansätze wichtige Elemente einer anwendungsorientierten wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem ländlichen Raum darstellen.

So beleuchtete Dr. Brigitte Wotha vom Büro für Stadt- und Regionalentwicklung in Strande (Schleswig-Holstein) die „Motivation und Qualifikation von Akteuren in der ländlichen Regionalentwicklung“. Dabei kam heraus, dass sich lokale, häufig ehrenamtliche Akteure immer weniger an Institutionen binden und neue Organisationsformen an Bedeutung gewinnen. Die fachliche und persönliche Qualifikation der hauptberuflichen Akteure muss sich darauf einstellen, wenn die Projektsteuerung entsprechender Programme erfolgreich verlaufen soll. Motivationshemmende Faktoren sind die sich erst langfristig einstellenden Erfolge bei oft nur kurzer Projektdauer, eine schlechte Kommunikationskultur unter den beteiligten Akteuren und eine mangelnde Einbindung der politischen Akteure vor Ort.

Erfolgsversprechende Konzepte sind die sog. Lernende Region und die Wissensregion. Prof. Ulrich Harteisen von der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst in Göttingen stellte unter dem Titel „Lehren, lernen und forschen in enger Kooperation mit Wirtschaft und Verwaltung“ seine Erfahrungen mit dem Masterstudiengang Regionalmanagement und Wirtschaftsförderung an seiner Hochschule vor. Als besonders Erfolg versprechend in diesem auf die Berufspraxis orientierten Curriculum erweist sich die Durchführung von Projektstudien an externen Lernorten, u.a. in den neuen EU-Mitgliedsländern des östlichen Europa, bei denen ein vertiefter Einblick in Chancen und Probleme der europäischen Regionalpolitik gewonnen werden kann.

PD Dr. Karl-Martin Born von der FU Berlin stellte Ergebnisse einer Untersuchung über die „Regionalentwicklung in einem Dreiländereck: Ansätze in der Rhön“ vor. Unter der Leitfrage, ob sich so etwas wie eine homogene Region oder vielmehr das „Durchpausen“ der Ländergrenzen stärker bemerkbar machen, wurde insbesondere die Entwicklung des Biosphärenreservats Rhön näher unter die Lupe genommen. Erwartungsgemäß stellten sich Konflikte bei der Kooperation unterschiedlicher Interessensfelder ein: Infrastrukturplanung, Tourismus, Wirtschaft und Natur-

schutz hatten in den verschiedenen Verwaltungseinheiten unterschiedliche Prioritäten und Schwerpunktsetzungen. Es fehlt eine gemeinsame Vision der involvierten Akteure, die beim Aufbau eines Netzwerkes hilfreich wäre. Im Moment arbeiten die Akteure eher gegeneinander bzw. parallel zueinander. Ländergrenzen, die natur- und kulturräumlich zusammenhängende Gebiete durchqueren, haben demnach einen großen Einfluss auf die Kooperationsfähigkeit von Akteuren in der ländlichen Regionalentwicklung.

Dipl.-Geogr. Ulrike Ludewig von der Universität Münster schließlich stellte unter dem Titel: „Anforderungen an Netzwerke in den Handlungsfeldern Klimaschutz und Energie. Werkstattbericht des Projekts ‚Zukunftskreis Steinfurt – Energieautark 2050‘“ Fragestellungen, Kategorien und Methoden der Netzwerkforschung vor. Betont wurde von ihr das Netzwerkmanagement, das sich in die vier Abschnitte Selektion, Allokation, Regulation und Evaluation unterteilen lässt. Ludewig plädierte dafür, Netzwerkforschung als Teil eines angewandten geographischen Forschungsansatzes zu betrachten und aus seinem oft allzu theoretischen Bezug zu lösen.

In der anschließenden Mitgliederversammlung des AK Ländlicher Raum wurde ein neues Sprecherteam für den Zeitraum von zwei Jahren gewählt. Zukünftig wird der AK nur noch durch zwei Sprecher vertreten: Prof. Dr. Ulrike Grabski-Kieron (Münster) und Prof. Dr. Ingo Mose (Oldenburg). Unterstützt werden die beiden von einem erweiterten Team von Funktionsbeauftragten: Prof. Dr. Martin Heintel, Wien (deutschsprachiger Raum außerhalb Deutschlands), Dr. Christian Krajewski, Münster (Mitgliederkommunikation), Dr. Anja Reichert-Schick, Trier (Nachwuchsförderung), Prof. Dr. Doris Schmied, Bayreuth (Kontakt zum AK Dorferneuerung), PD Dr. Christoph Waack, Leipzig (Öffentlichkeitsarbeit).

Dr. Christoph Waack, 30.09.2009